

# Individueller Patienten-Verlaufsreport nach orthopädischen Interventionen an der Oberen Extremität

C Kolling, S Drerup, BR Simmen, HK Schwyzer, M Flury, DB Herren, J Goldhahn  
Schulthess Klinik, Zürich, Schweiz



3. Nationalen Symposium für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen

## EINLEITUNG

Seit 2007 werden alle Patienten mit Schulter- bzw. Ellbogenarthroplastik in unserer Klinik durch regelmässige Verlaufskontrollen umfangreich dokumentiert.<sup>1</sup> Dies soll nicht nur unserer internen Qualitätssicherung dienen, sondern den Patient und seinen behandelnden Arzt transparent und verständlich über den Heilungsverlauf informieren.

## FRAGESTELLUNG / ZIEL

Entwicklung eines Formulars, das den postoperativen Verlauf von objektiven und subjektiven Patientenparametern individuell und überschaubar darstellt.

## METHODE

Bei den standardisierten Nachkontrollen werden sowohl klinisch objektive als Patienten-basierte, subjektive Parameter bezüglich Gelenksfunktion und Lebensqualität auf wissenschaftlicher Basis erfasst.<sup>2</sup> Die elektronisch eingelesenen Fragebögen werden in ein Statistikprogramm zur weiteren Auswertung exportiert. Ein eigens entwickeltes Makro fragt anschliessend individuell für jeden Patienten definierte Werte von allen verfügbaren Messzeitpunkten ab und stellt deren Verlauf tabellarisch und graphisch in einem standardisierten Verlaufsreport dar. Das Formular wird dem Patienten in der folgenden Sprechstunde vom behandelnden Arzt übergeben und gemeinsam mit ihm diskutiert.

## ERGEBNIS

Der Zusatzaufwand neben der standardisierten Outcome-Messung ist gering. Aus den erfassten Werten berechnet eine vordefinierte Auswertesyntax die Patientenscores im Vergleich zu Normwerten in weniger als 30 Sekunden (Abb.1). Mögliche Defizite im Vergleich zu gesunden Kontrollpersonen können aufgezeigt werden, um so den Erfolg der Behandlung realistisch einzuschätzen und gegebenenfalls Potential für weitere Verbesserungen zu identifizieren. Die Rückmeldungen der über 500 Patienten zu der Verlaufsdarstellung und der kritischen Auseinandersetzung des Operationsergebnisses waren bisher entsprechend positiv.

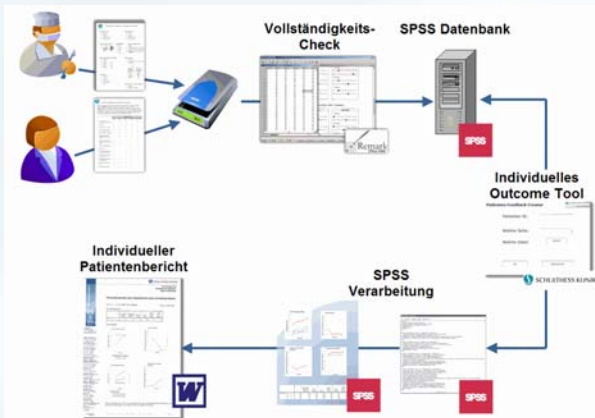


Abb.1: Workflow der Datenerfassung und -verarbeitung bis zum Erstellen des Patienten-Verlaufsreports

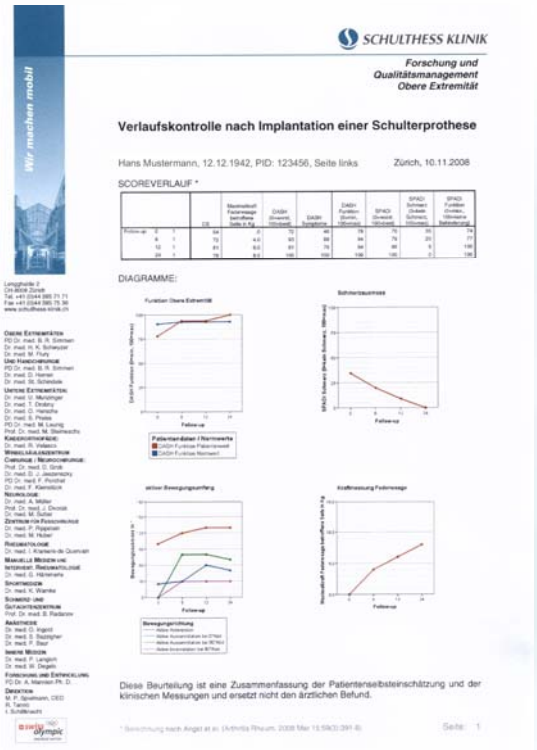


Abb.2: Beispiel eines individuellen Verlaufsreport von einem Patienten nach Schulterarthroplastik

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Outcome-Visualisierung ist mit geringem Aufwand realisierbar und lässt sich für jedes Qualitätssicherungssystem anwenden, bei dem regelmässig Patientenmessungen in Verlaufskontrollen durchgeführt werden.

Der vorgestellte Verlaufsreport kann nicht nur dem Operateur und dem Patienten helfen. In Zukunft soll ein weiteres Exemplar ebenfalls an den Hausarzt des Patienten geschickt werden und der Nutzen daraus evaluiert werden.

## SCHLUSSFOLGERUNG

Der entwickelte Verlaufsreport erweist sich als transparentes Instrument zur Diskussion des Operationserfolges. So wird jedem Patienten das individuelle Ergebnis seiner Operation durch unser Qualitätssicherungssystem offen und transparent vermittelt.

## REFERENZEN

1. Simmen BR et al. A concept for comprehensively measuring health, function and quality of life following orthopaedic interventions of the upper extremity. Arch Orthop Trauma Surg. 2009 Jan;129(1):113-8.
2. Angst F et al. Responsiveness of six outcome assessment instruments in total shoulder arthroplasty. Arthritis Rheum. 2008 Mar 15;59(3):391-8.

## KONTAKT

Dr. Christoph Kolling, Research Associate,  
Schulthess Klinik, Lengghalde 2, 8008 Zürich  
Email: christoph.kolling@kws.ch